

Regierungsratsbeschluss

vom 3. März 2020

Nr. 2020/323

KR.Nr. K 0023/2020 (FD)

Kleine Anfrage Rémy Wyssmann (SVP, Kriegstetten): Personalentwicklung Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

In den nächsten Monaten werden von der solothurnischen Bevölkerung wichtige politische Weichen gestellt. Die Entwicklung des kantonalen Staatspersonals, im Sinne in den letzten 13 Jahren, ist in diesem Kontext von erheblichem Interesse. Mit vorliegender Anfrage wird der Regierungsrat des Kantons Solothurn deshalb eingeladen, über die Situation des Personalbestandes in unserem Kanton Auskunft zu geben, dies um der Öffentlichkeit einen Überblick über die aktuelle Situation im Kanton Solothurn zu geben. Diese Anfrage umfasst das voll- und das teilzeitlich beschäftigte Personal der kantonalen Verwaltung, der Gerichte, der kantonalen Schulen, der kantonalen Anstalten und des kantonalen Polizeikorps und der kantonalen Spitäler im Sinne von § 2 Abs. 1 des kantonalen Gesetzes über das Staatspersonal (BGS 126.1). In diesem Zusammenhang bittet der Unterzeichner den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie haben sich der Personalbestand (Anzahl Vollzeitäquivalenzen) und die Personalkosten seit 2007 entwickelt?
2. Wie hoch ist der Bestandsanteil an Nicht-Schweizerbürgerinnen und -Schweizerbürgern nach Kaderstufe und Nationalitäten?

2. Begründung

Im Vorstosstext enthalten.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Vorbemerkungen

In der Beantwortung der Interpellation von Jacqueline Ehrsam (KR. Nr.: I 0020/2019 [FD]) wurde bereits detailliert auf die Entwicklung des Stellenbestandes der kantonalen Verwaltung der Jahre 2009-2019 eingegangen, weshalb wir zusätzlich darauf verweisen. Dabei wurde festgestellt, dass in der kantonalen Verwaltung die Erhöhung von mehreren Vollzeitstellen hauptsächlich auf die Kantonalisierungen von neuen Aufgaben zurückzuführen ist. Die weitere Erhöhung des Personalbestandes ist mit neuen Vorgaben des Bundes, Gesetzesänderungen, neuen Anforderungen, neuen Aufgaben und Mengenwachstum begründet.

Die vorliegende Stellungnahme beinhaltet die Angaben der kantonalen Verwaltung (inkl. Gerichte, Polizei und kantonalen Schulen), der kantonalen Anstalten (Ausgleichskasse, IV-Stelle, Museum Altes Zeughaus, Zentralbibliothek, Stiftungen Schlösser Waldegg und Wartenfels, Pensionskasse Kanton Solothurn und der Solothurnischen Gebäudeversicherung) und der Solothurner Spitäler AG (soH). Für die Beantwortung des Vorstosses wurden die Kennzahlen in zwei

Gruppen gegliedert. Die erste Gruppe beinhaltet die kantonale Verwaltung mit den kantonalen Anstalten und die zweite Gruppe die Solothurner Spitäler AG. Nachfolgend ist mit Vollzeitstellen der umgerechnete Personalbestand aller Pensen gemeint (Vollzeit-Äquivalenz). In der Beantwortung der nachfolgenden Fragen wird bewusst die soH separat ausgewiesen, da die Lohnentwicklung, Kaderstruktur und Nationalittendiversitt grundsätzlich von den übrigen Bereichen abweicht.

3.2 Zu den Fragen

3.2.1 Zu Frage 1:

Wie haben sich der Personalbestand (Anzahl Vollzeitquivalenzen) und die Personalkosten seit 2007 entwickelt?

Allgemeine Bemerkungen

Da der Geschäftsbericht 2019 der kantonalen Verwaltung zum Zeitpunkt der Beantwortung des Vorstosses noch nicht veröffentlicht wurde, werden die Personalkosten und Vollzeitstellen der Jahre 2007 und 2018 gegenübergestellt. Für eine einheitliche Betrachtung werden auch bei den kantonalen Anstalten und der Solothurner Spitäler AG diese Jahre gegenübergestellt. Die Personalkosten der kantonalen Verwaltung stammen aus den jeweiligen Geschäftsberichten (Kapitel 1.8.2.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung, Kostenartengruppen 301 und 302) und beinhalten die Löhne des Verwaltungs- / Betriebspersonals und der Lehrpersonen (inkl. Überstunden, Dienstaltersgeschenk, Lebo). Die Personalkosten der kantonalen Anstalten und der Solothurner Spitäler AG basieren auf denselben Grundlagen.

Der Personalbestand der kantonalen Verwaltung stammt aus dem jeweiligen Geschäftsbericht (Kapitel 3.1.1. Pensenbersicht) und beinhaltet alle aktiven Anstellungen per 31. Dezember mit Beschäftigungsgrad > 1 Prozent (ohne Lernende, Rechtspraktikanten und Praktikanten). Der Personalbestand der kantonalen Anstalten und der Solothurner Spitäler AG basieren auf denselben Grundlagen.

Ein Mehrjahresvergleich beim Personalbestand und bei den Personalkosten ist, ohne die Details der Aufgabenvernderungen zu kennen, wenig aussagekräftig. Wie bereits in den Vorbemerkungen erläutert, ist das Wachstum in der Verwaltung auf die Kantonalisierungen von neuen Aufgaben, neuen Vorgaben des Bundes, Gesetzesänderungen, neuen Anforderungen, neuen Aufgaben und Mengenwachstum zurückzuführen.

Kantonale Verwaltung und kantonale Anstalten

Die folgende Tabelle zeigt, dass sich in der kantonalen Verwaltung und in den kantonalen Anstalten in den Jahren 2007 bis 2018 der Personalbestand um 18 Prozent entwickelt hat. Bei den Personalkosten ist eine Steigerung von 26 Prozent zu verzeichnen. Bei der Betrachtung fällt auf, dass die Entwicklung der Personalkosten im Vergleich zum Personalwachstum um ca. 8 Prozent höher ausgefallen ist. Dies ist vorwiegend auf die Teuerungsentwicklung und Reallohnentwicklungen im Umfang von 9 Prozent (Anpassungen erfolgten in den Jahren 2007 - 2012) zurückzuführen.

kantonale Verwaltung und kantonale Anstalten	2007	2018	Entwicklung
Personalkosten	Fr. 313'444'938	Fr. 393'699'189	26%
Pensen	2'946	3'465	18%

Solothurner Spitäler AG

In der Solothurner Spitäler AG hat sich der Personalbestand in den Jahren 2007 bis 2018 um 22 Prozent entwickelt. Bei den Personalkosten ist eine Steigerung von 35 Prozent zu verzeichnen. Neben der Entwicklung der Teuerung und der Reallöhne analog dem Kanton ist die Personal-kostenentwicklung vor allem auch auf den deutlichen Ausbau des medizinischen Angebotes, den massiv höheren Patientenzahlen und der dadurch notwendigen Erweiterung der Pflege und der Ärzteschaft zurückzuführen.

Solothurner Spitäler AG	2007	2018	Entwicklung
Personalkosten	Fr. 284'999'000	Fr. 385'961'000	35%
Pensen	2'400	2'935	22%

3.2.2 Zu Frage 2:

Wie hoch ist der Bestandsanteil an Nicht-Schweizerbürgerinnen und -Schweizerbürgern nach Kaderstufe und Nationalitäten?

Kantonale Verwaltung und kantonale Anstalten

In der kantonalen Verwaltung und in den kantonalen Anstalten arbeiten mit Stichtag 31. Dezember 2019 insgesamt 692 Mitarbeitende in Kaderpositionen. In der kantonalen Verwaltung wird zwischen drei Kaderstufen unterschieden. Im „unteren Kader“ sind alle Mitarbeitenden der Lohnklassen 10 bis 16 mit einer Führungsfunktion enthalten. Das „mittleren Kader“ umfasst alle Mitarbeitenden der Lohnklassen 17 bis 23 mit einer Führungsfunktion und im „oberen Kader“ sind alle Mitarbeitenden der Lohnklasse 24 bis 31 enthalten.

Insgesamt besteht das Kaderpersonal aus 2,5 Prozent Nicht-Schweizerbürgerinnen und -Schweizerbürgern, verteilt auf 8 Nationalitäten. Da es sich um sehr wenige Nennungen je Nationalität handelt, sind Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich, weshalb auf die Unterscheidung nach Kaderstufe und Nationalität verzichtet werden muss. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Bestandanteil an Nicht-Schweizerbürgerinnen und -Schweizerbürgern nach Kaderstufe.

kant. Verwaltung und kant. Anstalten (per 31.12.2019)	Anzahl Mitarbeitende								Prozentanteil von Total Kader (692 Mitarbeitende)			
	unteres Kader		mittleres Kader		oberes Kader		Total		unteres Kader	mittleres Kader	oberes Kader	Total
Schweizerbürger/-innen	102	92.7%	381	98.2%	192	99.0%	675	97.5%	14.7%	55.1%	27.7%	97.5%
Nicht-Schweizerbürger/- innen	8	7.3%	7	1.8%	2	1.0%	17	2.5%	1.2%	1.0%	0.3%	2.5%
Total	110	100.0%	388	100.0%	194	100.0%	692	100.0%	15.9%	56.1%	28.0%	100.0%

Solothurner Spitäler AG

In der Solothurner Spitäler AG arbeiten mit Stichtag 31. Dezember 2019 320 Mitarbeitende in Kaderpositionen. Im unteren Kader sind alle Mitarbeitenden der Lohnklassen 17 - 19 mit einer Führungsfunktion enthalten. Das mittlere Kader umfasst alle Mitarbeitenden mit Führungsfunktion der Lohnklassen 20 - 26 (exkl. der Assistenz- und Oberärztinnen bzw. -ärzte). Das obere Kader besteht aus den Chefärztinnen und Chefärzte, die leitenden Ärztinnen und Ärzte sowie die Geschäftsleitungsmitglieder. Insgesamt besteht das Kaderpersonal aus 27,8 Prozent Nicht-Schweizerbürger/-innen verteilt auf 9 Nationalitäten. 86,5 Prozent der Nicht-Schweizerbürger/-innen, welche eine Kaderposition innehaben, stammen aus Deutschland. Da es sich um sehr we-

nige Nennungen je Nationalität handelt, sind Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich, weshalb auf die Unterscheidung nach Kaderstufe und Nationalität verzichtet werden muss. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Bestandanteil an Nicht-Schweizerbürgerinnen und -Schweizerbürgern nach Kaderstufe.

Solothurner Spitäler AG (per 31.12.2019)	Anzahl Mitarbeitende								Prozentanteil von Total Kader (320 Mitarbeitende)			
	unteres Kader		mittleres Kader		oberes Kader		Total		unteres Kader	mittleres Kader	oberes Kader	Total
Schweizerbürger/-innen	78	84.8%	49	81.7%	104	61.9%	231	72.2%	24.4%	15.3%	32.5%	72.2%
Nicht-Schweizerbürger/-innen	14	15.2%	11	18.3%	64	38.1%	89	27.8%	4.4%	3.4%	20.0%	27.8%
Total	92	100.0%	60	100.0%	168	100.0%	320	100.0%	28.8%	18.8%	52.5%	100.0%



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Finanzdepartement
Personalamt (2)
Parlamentsdienste
Traktandenliste Kantonsrat